

Anbauten: 1. Im N. vom Langhaus und Chor, die Sakristei enthaltend. Runder Bruchsteinbau, mit seiner Südseite angebaut, bis zu drei Viertel der Langhaushöhe reichend. Von einem steinernen, an der Unterseite gekehlten Sims umlaufen, über dem ein attikaartiger Aufsatz aufsitzt, den an der Nordseite das tief herabreichende Ziegeldach durchschneidet. Am Kranzgesimse sitzt gegen W. ein steinerner Wasserspeier in Gestalt eines Hundes, daneben unkenntlicher Rest eines zweiten, daneben vortretender Steinbalken. Gegen W. und N. hohes Rundbogenfenster in Steinrahmung, mit Eckbändern und Keilstein, gegen NO. rechteckiges, gerahmtes Fenster. Gebrochenes Ziegelpulldach. Im O. niedriger Chorabschluß in fünf Seiten des Achteckes geschlossen, mit gekehltem, steinernen Abschlußgesimse, in den seitlichen Schrägen zwei Rundbogenfenster, mit Eckbändern und Keilstein in der Rahmung; Schindelwalmdach.

2. Im S. des Langhauses; Korridor zum Pfarrhofe, mit jederseits breitovalen Fenstern übereinander, die zum Teil im Fundament stecken, an der Ostseite zum Teil durch den Anbau 3 verdeckt werden. Ziegelsatteldach über profiliertem Kranzgesimse.

3. Im S. des Chores und O. von Anbau 2 (Korridor); rechteckig, mit Segmentfenster in Steinrahmung im O. und neuem Blechpulldach.

Anbauten.

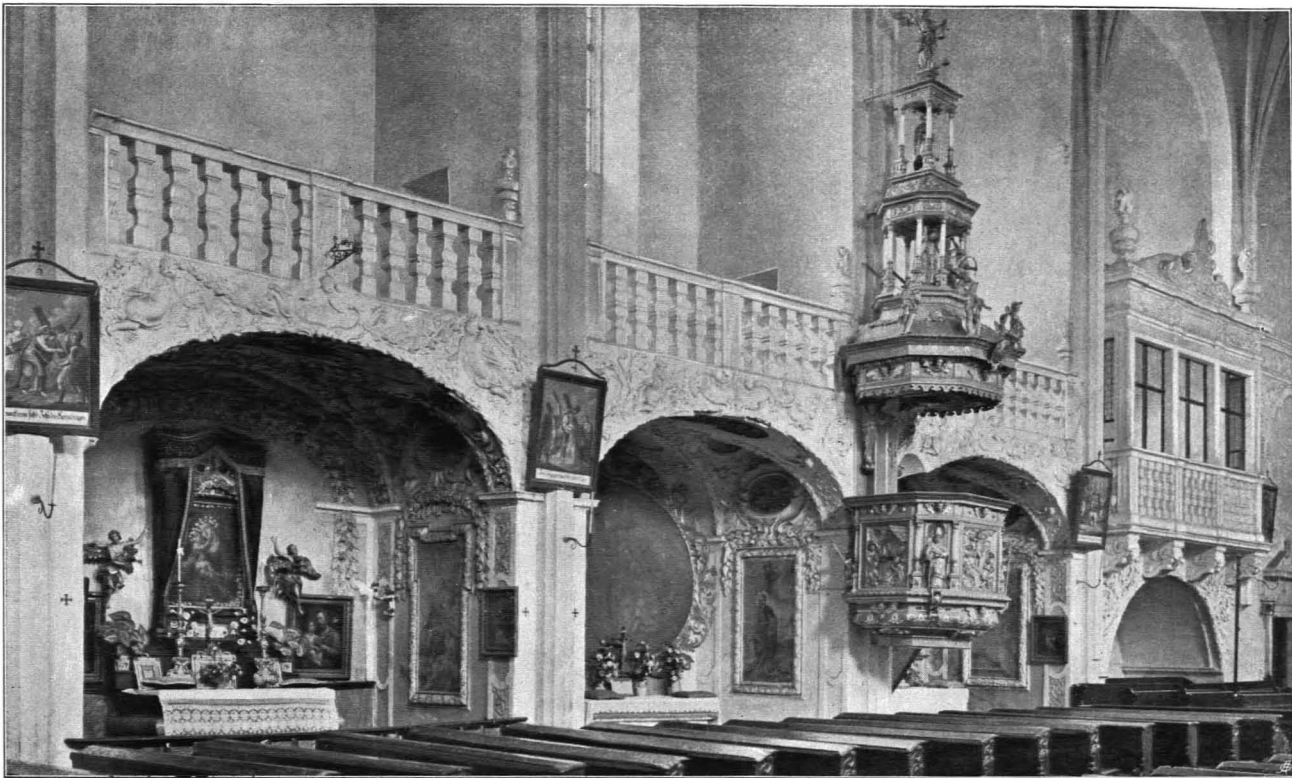


Fig. 518 Pernegg, Pfarrkirche, Längswand (S. 447)

Inneres: Weißlich und grünlich gefärbelt, die Rippen und Dienste lichtgrün getönt (Fig. 517).

Inneres.
Fig. 517.
Langhaus.

Langhaus: Das sehr hohe und breite Langhaus ist im N. und S. durch die hereingezogenen, stark vortretenden Strebepfeiler in je sechs spitzbogige Felder geteilt, von denen die vier östlichen durch einen auf einer Tonne mit einem einspringenden Zwickel im O. und S. lastenden Einbau untergeteilt sind, der mit einer aus zwei Wand- und einem Mittelpostament und zwei Folgen aus je fünf freien und zwei Wandbalustern bestehenden Brüstung gegen das Schiff abgeschlossen ist (Fig. 518); auf den äußeren Postamenten Flammenurnen (zum Teil fehlend), das mittlere mit Fruchtgehänge in vertieftem Felde. Die Vorderseite der Brüstungsmauer und die Decke der untern Kapellennische ist mit reicher Stuckverzierung in kräftigem Relief verkleidet; die Einfassung erfolgt durch Fruchtschnüre und Rebengewinde, dazwischen Kartuscheumrahmung um ausgesparte Felder mit gemalten Darstellungen, deren Inhalt mit dem betreffenden Altarbild zusammenhängt (s. unten). Unter den Zwickeln an den Schmalseiten ein ähnliches, gerahmtes, ovales Kartuschefeld über rechteckigem Hochbilde (s. unten) in einem aus einem Blattkranz gebildeten Rahmen, um den schwere Fruchtgehänge herabfallen (Fig. 519). Die Stirnseiten des Einbaues mit seitlichen Putten, die schwere Fruchtkränze halten, und einer mittleren, mit Cherubsköpfchen gekrönten Kartusche.

Fig. 518.

Fig. 519.